

Marktbericht vom gestrigen Tage.

Der Marktverkehr war gestern in sämtlichen Bezirken außerordentlich lebhaft. Da auch die Zufuhren der Marktartikel in dieser Woche gegenüber der Vorwoche insbesondere bezüglich Grünwaren und Obst größer waren, konnte der Bedarf zum größten Teil gedeckt werden. Die zugeführten 254,240 Kilogramm städtischer Kartoffeln reichten nicht überall aus. Beim Obst machte sich insbesondere der Mangel an Primasorten fühlbar. Außerordentlich lebhaft war die Nachfrage auf den Fischmärkten und die feilgehaltenen Karpfen waren bald ausverkauft. Andre Fischgattungen waren nur in geringen Mengen vorhanden. Neben den Fischen bestand die Hauptnachfrage nach Geflügel.

Der Verkehr auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle war zwar sehr stark, immerhin aber merklich geringer als zu Weihnachten der Vorjahre. Im Kleinen konnte die Nachfrage infolge der knappen Bestände nur in Schaffleisch gedeckt werden. Angesichts des geringen Angebotes an Fleischwaren konzentrierte sich daher der Hauptabsatz auf Geflügel und Wildbret, von welsch letzterem Hasen und Hirschfleisch am meisten gesucht waren. Vom Geflügel fand insbesondere die Fettware starken Zuspruch und die Preislage blieb mit wenigen Ausnahmen unverändert. Fettgänse waren um 9 K. 50 S. bis 10 K. 50 S., Fettenten um 9 K. 50 S. bis 10 K. erhältlich. Auch in der Großmarkthalle bestand vollständiger Mangel an Seefischen, so daß die Süßwasserfische trotz reichlichen Angebotes vollständig ausverkauft wurden.

An Fettstoffen standen 200 Kilogramm Schmalz, 50 Kilogramm Speck und 2000 Pakete Butter aus den Gemeindevorräten zur Verfügung. Der Bedarf war damit mehr als gedeckt. Von der Großschlächterelei A. G. wurden 1500 Kilogramm serbisches Rindfleisch um 6 K. pro Kilogramm, von der Gemeinde Wien Gefrierfleisch angeboten. Die Preislage des Fleisches blieb im allgemeinen in Uebereinstimmung mit der Tendenz auf den dieswöchigen Märkten in St. Marx unverändert, nur Schafe und Schaffleisch erlitten eine vorübergehende Preisabschwächung.

Die Milchzufuhren mittels Bahn sind fortwährend im Abnehmen. In der abgelassenen Woche wurden neterlich um 115,400 Liter weniger als in der Vorwoche und um 1,535,300 Liter weniger als in der gleichen Vorjahrwoche mittels Bahn nach Wien gebracht.